

„Shrinking Space“ für zivilgesellschaftliche Organisationen?

Wege zu einem neuen Regelungsregime des Gemeinnützigkeitsrechts

Eine Tagung der Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V., der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ & dem Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

„Shrinking Spaces“ bezeichnet die zunehmende Einschränkung von zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräumen. Seit Anfang des Jahres 2019 ist das Gemeinnützigkeitsrecht in den Fokus der Einschränkungen zivilgesellschaftlichen Engagements geraten. Die Gemeinnützigkeit ist im Steuerrecht geregelt, ist aber als Statusrecht zivilgesellschaftlicher Organisationen von grundlegender demokratischer Bedeutung. In der Entscheidungsbegründung zur Frage der Gemeinnützigkeit des globalisierungskritischen Netzwerks Attac stellt der Bundesfinanzhof fest, dass die „Einflussnahme auf politische Willensbildung und Gestaltung der öffentlichen Meinung (...) keinen gemeinnützigen Zweck erfüllt.“ Das Urteil ist damit weit über den Einzelfall hinaus relevant; für eine Vielzahl weiterer politisch tätiger Organisationen ist kaum vorhersehbar, ob ihre Tätigkeit zukünftig noch als gemeinnützig eingestuft werden wird. Zu dieser Verunsicherung trägt auch das politische Klima bei. Die CDU stellt schon seit Monaten öffentlich die Gemeinnützigkeit der Deutschen Umwelthilfe infrage, die FDP-Fraktion im Bundestag stellte einen Antrag auf Anpassungen der Kriterien für die Gemeinnützigkeit für Verbände.

Die geplante Tagung beleuchtet die in Frage stehenden Bestimmungen des deutschen Gemeinnützigkeitsrechts. Welcher Gemeinnützigkeitsbegriff sollte zukünftig im Steuerrecht gelten? Wer sollte zukünftig zuständig sein für die Anerkennung und Prüfung der Gemeinnützigkeit? Welche Auswirkungen hat das politische Klima auf das Gemeinnützigkeitsrecht? Wie sollte mit staatlichen Beschränkungen und der Infragestellung der Gemeinnützigkeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen umgegangen werden? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Tagung in einem interdisziplinären Umfeld gemeinsam diskutiert.

Der erste Teil des Programms besteht aus Podien, Impulsvorträgen und Arbeitsgruppen, die konkrete Vorschläge für die Änderungen und Neuerungen des Regelungsregimes diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln. Die öffentliche Abendveranstaltung im zweiten Teil widmet sich der Frage des Politischen im Gemeinnützigkeitsrecht grundlegend und fragt nach der Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements in unserer Demokratie.

Die Details in Kürze:

Was? Tagung in Kooperation mit Open Society Foundations, Campact und Change.org

Wer? Rechtswissenschaftler*innen, Politikwissenschaftler*innen, Vertreter*innen (betroffener) Organisationen, Praktiker*innen, sowie Vertreter*innen von Politik und Verwaltung

Wann? Donnerstag, den 26. September 2019, 9.00 bis 21.00 Uhr

Wo? Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund (In den Ministergärten 3, D-10117 Berlin)

„Shrinking Space“ für zivilgesellschaftliche Organisationen? Wege zu einem neuen Regelungsregime des Gemeinnützigkeitsrechts

Tagungsprogramm Stand 24. September 2019

9.00 Uhr bis 9.20 Uhr Begrüßung

Vorstand der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) & Vorstand der Allianz „*Rechtssicherheit für politische Willensbildung*“

9.20 Uhr bis 10.30 Uhr Panel 1: Eröffnungspanel

Aktuelle Herausforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts für die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen

09:20 Uhr bis 09:35 Uhr Kurzimpuls zu den Herausforderungen aus Sicht der Zivilgesellschaft
Speaker: Dr. Felix Kolb (Campact)

Stand der Rechtsprechung, Aktuelle Entwicklungen in Politik und Verwaltung, Beleuchtung der relevanten Regelungen in den §§ 51 ff AO

Moderation: Sarah Lincoln (GFF) / **Podiumsteilnehmer*innen:** Benjamin Kirschbaum (WINHELLER) + Lisa Paus (Bündnis 90/ Die Grünen) + Nadine Zimmermann (Schomerus)

10.30 Uhr bis 11.00 Uhr Kurzimpulse zum Begriff des Politischen im Gemeinnützigkeitsrecht

Speaker: Stefan Diefenbach-Trommer (Allianz) + Michael Sell (Seitz)

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr bis 13.00 Uhr Panel 2:

Gemeinnützigkeitsrecht unter dem Einfluss politischer Auseinandersetzungen

Welche Auswirkungen hat das politische Klima auf das Gemeinnützigkeitsrecht und die Arbeit von Zivilgesellschaftsorganisationen? Welche Organisationen sind vor allem von politisch motivierten Beschränkungen betroffen und warum?

Moderation: Jan-Michael Arend (Deutsches Institut für Menschenrechte)/ **Podiumsteilnehmer*innen:** Stefan Diefenbach-Trommer (Allianz) + Gregor Hackmack (Change.org) + Christine Meissler (Brot für die Welt)

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Schlaglicht: **Problembelichtung aus Sicht betroffener Organisationen**

Dr. Jens Baganz (We are Europe! e.V.) + Stephanie Handtmann (attac) + Thomas Willms (VVN-BdA)

14.30 Uhr bis 16.00 Uhr

3. Parallele Arbeitsgruppen (4 Gruppen, jeweils max. 15 Teilnehmer*innen)

3.1 Der Gemeinnützigkeitsbegriff und Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts

Konkrete Ansätze zur Reform des Gemeinnützigkeitsrechts, u.a. Anpassung des § 52 Abgabenordnung.

Facilitator: Sarah Lincoln (GFF) + Expert*innen aus allen o.g. Bereichen

Peter Rottner (BUND): Input für konkreten Änderungsvorschlag

3.2 Transparenz, Publizität, Governance im Gemeinnützigkeitsrecht

Vorabprüfungsverfahren der Gemeinnützigkeit eines Vereines (...)? Zuständigkeit des Bundes bzw. Landes für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit? Einrichtung eines öffentlich im Internet einsehbaren Verzeichnisses der gemeinnützigen Körperschaften?

Facilitator: Katharina Stahlecker (VENRO) + Expert*innen aus allen o.g. Bereichen

3.3 Das Gemeinnützigkeitsrecht aus Europäischer Perspektive

Was lernen wir aus den Erfahrungen und Entwicklungen der europäischen Nachbarstaaten? Wie reagieren unter Druck stehende zivilgesellschaftliche Organisationen im europäischen Ausland? Schafft ein europäisches Vereinsrecht mehr Freiheit und kann die europäische Zivilgesellschaft schützen?

Facilitator: Dr. Jens Baganz (We are Europe! e.V.) / + Expert*innen aus allen o.g. Bereichen

3.4 Beschränkungen, chilling effects & Schutzmechanismen

Durch welche Mittel des Staates werden zivilgesellschaftliche Organisation beschränkt? Wie können chilling effects besser verstanden bzw. ihnen entgegengewirkt werden? Welche Schutzmechanismen stehen zur Verfügung, wenn die Gemeinnützigkeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen nicht anerkannt bzw. aberkannt wurde? Wie verhält sich das Gemeinnützigkeitsrecht zum Strafrecht?

Facilitator: Rebecca Wagner (HSFK) + Expert*innen aus allen o.g. Bereichen

16.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Plenum: Berichte der Facilitators aus den Arbeitskreisen und Diskussion über Änderungsvorschläge des Gemeinnützigkeitsrechts

18.30 Uhr bis 20.00 Uhr

4. Abschlusspanel

Schützen, fördern, regulieren, lenken: der demokratische Rechtsstaat und seine Zivilgesellschaft

Podiumsdiskussion über den Rechtsrahmen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland

Welche Verantwortung trägt der Staat zivilgesellschaftliche Organisationen zu schützen und zu fördern? Darf er sie regulieren und lenken, und wenn ja, wie? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten haben zivilgesellschaftliche Organisationen und politische Parteien? Besteht eine asymmetrische Einflussnahme auf den politischen Willensbildungsprozess durch Wirtschaftsverbände bzw. Lobbyismus?

Moderation: Dr. Ulf Buermeyer, LL.M (Columbia) (GFF) / **Podiumsteilnehmer*innen:** Selmin Çalışkan (Open Society Foundations), Dr. Julia Duchrow (Amnesty International), Prof. Dr. Sebastian Unger (Ruhr-Universität Bochum), Daniela Trochowski (Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen Brandenburg, Die Linke)

20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Empfang